

# Pressemitteilung

vom 2. Februar 2024

David Chipperfield Architects Berlin stellt Pläne für die Sanierung des Süd- und Südwestbaus des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg vor

**Beim Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg handelt es sich um ein außergewöhnliches Architektur-Ensemble: Kern des 1852 gegründeten Museums ist ein mittelalterliches Kartäuserkloster, das Ende des 19. Jahrhunderts und in den 1920er Jahren um historische Gebäudeteile ergänzt, nach dem Zweiten Weltkrieg von Sep Ruf teilweise wiederaufgebaut und letztmals in den 1990er Jahren mit post-modernen Anbauten erweitert wurde. Nun müssen der sogenannte Süd- und Südwestbau aus der Zeit um 1900 und den 1960er Jahren baulich ertüchtigt werden. Dafür stellte das Berliner Büro von David Chipperfield Architects jetzt erstmals seine Pläne vor.**

*„Diese Sanierung ist die wichtigste Baumaßnahme des Germanischen Nationalmuseums nach dem Tiefdepot. Neben der baulichen Ertüchtigung und neuen Erschließung der Gebäude um den Klosterhof wird auch die Dauerausstellung neu konzipiert. Erstmals wird dann das GNM in der vielschichtigen Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts verortet“, betont Generaldirektor Prof. Dr. Daniel Hess: „Unsere Gegenwart ist nur vor dem Hintergrund des 19. Jahrhunderts verständlich.“*

Ziel der Sanierung ist der Erhalt der denkmalgeschützten Bausubstanz sowie die energetische und bauphysikalische Ertüchtigung der an die Nürnberger Stadtmauer grenzenden Gebäude. Sie stammen aus der Zeit um 1900 und den 1960er Jahren: Der Südwestbau wurde 1899 als Backsteinbau in historisierendem Stil fertiggestellt und nach Kriegsschäden teilweise leicht modifiziert wiederaufgebaut. Der Südbau und ein beide Gebäudeteile verbindendes Treppenhaus, errichtet zwischen 1963 und 67, verantwortet der in der Tradition des Bauhauses stehende Architekt Sep Ruf. Markant ist die sich zum Großen Klosterhof öffnende riesige Glasfassade. Nach Süden, zur Stadtmauer, besteht der Bau aus einer schlichten Massivwand.

Im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens erhielt David Chipperfield Architects Berlin den Auftrag zur denkmalgerechten Grundinstandsetzung

**Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung

von Süd- und Südwestbau. Die technische Ausstattung und museale Präsentation entsprechen dem Stand der 1960er Jahre – und müssen an heutige Ansprüche an einen modernen Museumsbetrieb angepasst werden. Darüber hinaus waren eine übersichtliche Wegeführung und bessere Anbindung der Gebäude an andere Museumsbereiche ein wesentlicher Bestandteil der Planungsaufgabe.

## **Was ist geplant?**

Die Instandsetzung verfolgt vor allem zwei übergeordnete Ziele: die denkmalgeschützte Substanz weitgehend zu erhalten, außerdem teils ursprüngliche Zeitschichten wieder sichtbar zu machen. Unabdingbare Maßnahmen werden dabei behutsam und größtenteils nicht sichtbar integriert, denn die Ästhetik der Gebäude darf nicht verändert werden.

### ***Der Südbau von Sep Ruf***

Der aus den 1960er Jahren stammende Südbau wirkt mit seiner vollständig verglasten Nordfassade wie eine Vitrine – eine Reminiszenz an die Funktion des Gebäudes und indirekte Aufforderung, einen Blick hinein zu werfen. Die sich über vier Stockwerke erstreckende Glasfassade muss erhalten bleiben. Ihre energetische Ertüchtigung stellt eine der großen Herausforderungen dar. Die Integration eines Lichtschutzes und der Einbau einer Klimaanlage in den Obergeschossen sind weitere notwendige Maßnahmen.

Der Einsatz natürlicher Materialien wie Lehmbauplatten wird sich positiv auf das Raumklima auswirken. Nachhaltigkeit ist gewährleistet, indem große Teile der Böden, Decken- und Wandbekleidungen denkmalgerecht demontriert, gereinigt und wiedereingebaut werden. Innerhalb der Ausstellungsfläche verbindet zukünftig eine zentrale Treppe alle Geschosse, neben der zusätzlich ein neuer Personenaufzug den barrierefreien Zugang garantiert.

Im Zuge der baulichen Sanierung ist auch eine sammlungsübergreifende Neukonzeption der Dauerausstellung vorgesehen. Künftig wird im Südbau die Kunst, Kultur und Geschichte des 19. Jahrhunderts präsentiert.

### ***Der Südwestbau von Gustav von Bezold***

Der massive neugotische Südwestbau von Gustav von Bezold wurde um 1900 errichtet und beherbergt den sogenannten Rittersaal, in die Architektur integrierte Bauernstuben und Kunst und kunsthandwerkliche Objekte

#### **Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung

aus dem 19. Jahrhundert. Nach Kriegsschäden wurde der Bau in schlichterer Form ohne seine Ornamentik wiederaufgebaut.

David Chipperfield Architects Berlin plant, noch erhaltene bauzeitliche Schichten wie die florale Deckenmalerei im Rittersaal wieder freizulegen, um die ursprüngliche Idee der Architektur als Ausstellungsobjekt zu betonen. Die bedeutende Sammlung an Rüstungen und Waffen wird wieder in den Rittersaal zurückkehren. Die Bauernstuben verbleiben an ihrem derzeitigen Ort im Südwestbau.

**Letztmals sind die Dauerausstellungen im Süd- und Südwestbau am Wochenende vom 3. und 4. Februar 2024 öffentlich zugänglich. Das Germanische Nationalmuseum feiert die bisherige Ausstellungspräsentation bei freiem Eintritt mit einem Aktionswochenende. Alle halbe Stunde finden kostenlose Führungen in unterschiedlichen Sammlungsbereichen statt. Die Wiedereröffnung von Süd- und Südwestbau ist für 2029 vorgesehen.**

## Wegeführung

Zur Optimierung der Wegeführung wird der im Zweiten Weltkrieg zerstörte Kreuzgangflügel, der einst den Großen Klosterhof im Süden begrenzte, wiedererrichtet. Die Pläne von David Chipperfield Architects Berlin sehen eine zeitgenössische Interpretation als schlichtes Ziegelvolumen mit Spitzbogenfenstern und begrüntem Flachdach vor. Form und Material des neuen Kreuzgang-Südflügels stehen in der Tradition des Architekten Hans Döllgast – einem Weggefährten Rufs –, der in seinen Entwürfen die Reparatur kriegszerstörter Gebäude durch sichtbares Mauerwerk aus Ziegeln kenntlich machte. Zudem betont die bauliche Ergänzung die ursprüngliche Dimension des Klosterhofs.

Der Zugang zum Süd- und Südwestbau wird nicht wie bisher über das Treppenhaus erfolgen, sondern durch einen Verbindungsgang zwischen neuem Kreuzgangflügel und Südbau. Über den Kreuzgang gelangen Besucher\*innen zukünftig unabhängig in jedes Ausstellungsgebäude. Sackgassen im Museumsrundgang werden aufgehoben, was die Wegeführung und Orientierung in dem rund 25.000 m<sup>2</sup> großen Museumskomplex erleichtert.

## Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung



## Daten und Fakten

Die Ausstellungsfläche der zu sanierenden Gebäude umfasst ca. 5.500 m<sup>2</sup>, aufgeteilt auf den Südbau mit rund 3.800 m<sup>2</sup> und den Südwestbau mit etwa 1.700 m<sup>2</sup>. Dazu kommen rund 4.000 m<sup>2</sup> Depotfläche. Baubeginn ist 2025. Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf 67 Mio Euro (einschließlich Ausstellungseinrichtung und -ausstattung). Süd- und Südwestbau stehen, wie der gesamte Bestand des Germanischen Nationalmuseums, unter Denkmalschutz und sind als Einzeldenkmale in die Denkmalliste der Stadt Nürnberg eingetragen.

## David Chipperfield Architects

David Chipperfield Architects mit mehr als 300 Mitarbeiter\*innen wurde 1985 in London gegründet. Büros in London, Berlin, Mailand, Shanghai und Santiago de Compostela tragen zu einem vielfältigen internationalen Portfolio bei, das Kultur- und Wohnprojekte ebenso umfasst wie Gebäude für Büro und Gewerbe, Bildungseinrichtungen, öffentliche Bauten und städtebauliche Masterpläne. Das Berliner Büro gründete sich 1998 nach dem Gewinn des Gutachterverfahrens zum Wiederaufbau des im Zweiten Weltkrieg stark zerstörten Neuen Museums auf der Berliner Museumsinsel. Seitdem hat sich das Berliner Büro unter anderem mit der Fertigstellung der James-Simon-Galerie und der Grundinstandsetzung der Neuen Nationalgalerie einen Namen im Umgang mit historischem Bestand und Kulturbauten gemacht.

Pressekontakt: Robert Kupzik  
media@davidchipperfield.de, Tel. 030 / 280 1700

## Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg

Das Germanische Nationalmuseum ist das größte kulturgeschichtliche Museum des deutschen Sprachraums. Seit seiner Gründung 1852 verbindet es Menschen und Kulturen über nationale Grenzen hinweg. Mit 1,4 Millionen Objekten erforscht und vermittelt das GNM einen bedeutenden Bestand des materiellen Kulturerbes Zentraleuropas. Es ist heute eines der acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft.

### Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

